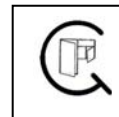


Das aktuelle THEMA:

die Spannung ist groß ...

Heute wollen wir eine spezielle Thematik in Bezug auf Pfosten-Riegel-Konstruktionen aufgreifen.

Großflächige Verglasungen finden zunehmend Zuspruch, da sie die Transparenz eines Gebäudes erhöhen. Eine häufig ausgeführte Konstruktion sind dabei die so genannten Pfosten-Riegel-Konstruktionen, deren Feldfüllungen sowohl aus verschiedensten plattenförmigen Füllungen, aber auch aus funktional notwendigen Öffnungselementen bestehen können.

Insbesondere bei der Verwendung von Isoliergläsern und Glasverbundpaneelen wird zunehmend ein häufig wiederkehrender Verarbeitungsmangel offenkundig – die Einspannung mit den so genannten Druckprofilen am Scheibenrandverbund überfordert die technischen Gegebenheiten des Isolierglasrandverbundes.

Hochwertige Isolierverglasungen haben im Randverbund ein (meist zweistufiges) Abdichtungssystem, welches dauerhaft eine hohe Dichtigkeit des Verbundes sichern muss /soll und eine Diffusion des eingeschlossenen Luft- bzw. Gasvolumens weitestgehend ausschließen soll.

Von den Systemgebern für Pfosten-Riegel-Systeme wird dieser Anforderung dahingehend Rechnung getragen, das für die Befestigung der Druckprofile entweder eine Drehmomentangabe für den Anzug der Befestigungsschrauben oder /und ein Lehrensysteem (oder andere Messsysteme) zur Andruckkontrolle vorgegeben werden.

In der Praxis zeigt sich zunehmend, dass diese Vorgaben der Systemhäuser leider nur ungenügend oder gar nicht beachtet werden.

Die Folge dieser mangelhaften Beachtung ist dann häufig, dass die Andruckprofile mit einem undefinierten Anpressdruck – meist zu groß – befestigt werden und dass die innere Abdichtung des meistens zweistufigen Randverbunddichtungssystems, meist eine Butyldichtung, aus der Abstandsfuge in den Scheibenzwischenraum herausgepresst wird, diese Erscheinung wird dort als schwarze Wulst sichtbar.

Diese Auspressung kann zu **unzulässigen** partiellen Unterbrechungen dieser Abdichtungsstufe führen. In jedem Falle aber wird die Abdichtungsstufe dahingehend geschwächt, dass die dann wesentlich dünnere Dichtfuge die hohen Dehnungs-Beanspruchungen bei Verformungen durch Windlast oder /und durch Luftdruckschwankungen (konkave /konvexe Verformung des Scheibenverbands) **nicht mehr ausgleichen** kann.

Daraus kann eine frühzeitige **Undichtigkeit des Randverbundes** resultieren, die zumindest im Anfangsstadium nicht wahrnehmbar ist.

Nach unserer Auffassung ist es unverzichtbar, bei der Ausführung und bei der Abnahme dieses spezifische und unscheinbare aber wichtige Detail einer aufmerksamen Kontrolle zu unterziehen.

Spätere Schäden, die ggf. auf eine mangelhafte Verarbeitung zurückzuführen sind, erfordern meist teure Reparaturen und werden von der Glasindustrie i.d.R. nicht mit Kulanz behandelt.

(Frank Göhler)

Thema der nächsten
Ausgabe

zum Verwechseln ...

Kontakt: Telefon: 0351 – 4519617, Telefax: 0351 – 4519619, eMail: info@Treffpunkt-Gutachter.de